

LEUTE

Victoria Lutz kann in diesen Tagen die Korken knallen lassen. Sie arbeitet seit 20 Jahren als Mitarbeiterin in der Kinderkonfektion bei Manor Chur.

Auf ein rundes Jubiläum darf auch **Silvio Pitschen** anstossen. Seit 20 Jahren ist er für die Gebrüder Kuoni Transport AG tätig.

Jonas Barandun steht seit 20 Jahren im Dienste des Krankenhauses Thuis. Seit fünf Jahren ist er Chefarzt der Chirurgischen Abteilung.

Seit 20 Jahren ist der Projektgenieur **Anton Bernet** der Kraftwerke Hinterrhein AG in Thuis treu.

Rolf Fringer blickt in diesen Tagen auf 20 Jahre als Aussendienstmitarbeiter bei der Suva Chur zurück.

Anfang November feierten **Leta-Ursina Tschärner** und **Gerhard Hillebrand** ihr 15-Jahr- und **Jakob Waldner** sein 20-Jahr-Dienstjubiläum bei der Justizvollzugsanstalt Realta in Cazis.

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Sennentumschi – Mitreissender Mysterythriller über die ungläubliche Saga, von Michael Steiner
14.30, 19.00 Dialekt/F/d strikte ab 16.

Zweckgemeinschaft
KulturKino Chur
Kultur-Kino Chur:
Galantuomini – Die Geschichte einer unmöglichen Liebe und zugleich ein brillant inszenierter Mafiathriller CINEMA ITALIANO in Zusammenarbeit mit Cinelibre und Pro Grigioni Italiano, Sezione Coira
17.00 /d

Paranormal Activity 2 – Bist du mutig genug? Das mit Hochspannung erwartete Horror-Event des Jahres!
21.30 Deutsch strikte ab 16.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Goethe! – Über das Leben des Dichters Johann Wolfgang von Goethe und der Liebe zu seiner Lotte
10.30 Deutsch ab 12.

Konferenz der Tiere – Tierisches Abenteuer für die ganze Familie, nach dem Kinderbuch von Erich Kästner
10.30 in 2D! Deutsch ab 6.

The Social Network – Der Film zu dem Internet Phänomen der letzten Jahre! mit Justin Timberlake
10.30 Deutsch ab 14.

Ich – einfach unverbesserlich – Der grosse Kinospaß mit den kleinen Minions!
13.45 in 2D! Deutsch ab 6 empf. 8.

Stationspiraten – Ein einfühlsamer Film voller liebenswürdigem Wirklichkeitssinn, von Michael Schaefer
14.00, 20.45 Dialekt ab 6 empf. 10.

Life as we know it – So spielt das Leben – Unterhaltsame Komödie mit Hollywoods Herzdame Katherine Heigl
14.00, 16.30 Deutsch ab 12.

Stichtag – Aberwitziger Roadtrip mit Robert Downey Jr. und Zach Galifianakis als unfreiwillige Reisegefährten
15.45, 18.45 Deutsch ab 12 empf. 14.

R.E.D. – Älter, Härter, Besser – Rasanter Actionthriller über vier ehemalige Top-Agenten auf der Flucht vor einem CIA-Killer, mit Willis, Freeman, Malkovich und Mirren
16.15, 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14.

Wall Street – Geld schläft nicht – Oliver Stones langerwartete Fortsetzung, mit Michael Douglas und Shia LaBeouf
18.00 Deutsch ab 12.

Buried – Lebendig begraben – Stell dir vor: Du öffnest deine Augen, Du wurdest lebendig begraben!
19.00, 21.00 Deutsch strikte ab 16.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ AM SONNTAG
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See)
Abo- und Zusteilservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch.
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG

Auflage: 52 381 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)
Reichweite: 106 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstagsausgabe

Wissenschaft interessiert sich für Bündner Politstrukturen

Wenn Wissenschaftler ihren Elfenbeinturm verlassen, ist das bemerkenswert. Wenn sie es tun, um über politische Strukturen in Graubünden zu diskutieren, kann man sich auf Überlegungen jenseits von dogmatischer Parteipolitik freuen.

Von Reto Furter

Chur. – Gleich zweifach haben sich jüngst Geschichts- und Rechtswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler Gedanken über die Bündner politischen Strukturen gemacht. «Scala», das Beiheft zum Bündner Jahrbuch 2011, wagt den Blick nach vorne.

Geht es im «Scala», so jedenfalls der Untertitel, um die «Entwicklung und Erneuerung des bündnerischen Verfassungsrechts», legte die öffentliche Tagung «Verfassungsentwicklung und Gemeinwesen» den Fokus eher auf die historischen Bedingungen, die zum Entstehen (und Verstehen) der aktuellen politischen Strukturen in Graubünden führten (siehe



Kasten). Die vom Institut für Kulturforschung Graubünden organisierte Tagung fand am Freitag und gestern in Chur statt – vor ernüchternd wenigen politischen Entscheidungsträgern im Publikum.

Struktur und Vertretung

Wie soll Graubünden in Zukunft strukturiert sein? Das ist eine Kernfrage in der aktuellen Diskussion – und der politische Rahmen, in welchen auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse gepresst werden. Über die Strukturen, über die territoriale Entwicklung der Gemeinden und über die Zahl der Staatsebenen wird der Grosse Rat im Frühjahr diskutieren können, wenn der Regierungsbericht zur Bündner Strukturreform vorliegt. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang auch die kantonale Volksinitiative «Starke Gemeinden – starker Kanton» (Gebietsreform-Initiative) der SP Graubünden, der Bündner Wirtschaft und einiger bürgerlicher Politiker.

Gerungen wird auch um die zweite Frage, nämlich darum, wie die Bündnerinnen und Bündner durch den Grossen Rat repräsentativ und gerecht vertreten sein sollen. Es geht dabei um Wahlmodi und Wahlgremien für den Grossen Rat und um dessen Repräsen-



Welche Strukturen bringen Graubünden weiter? An der Tagung zum Thema «Verfassungsentwicklung und Gemeinwesen» vom Freitag und Samstag lieferte unter anderen der Historiker Jon Mathieu Antworten.



Bilder Nadja Simmen

tativität. Soll der Rat weiterhin im Majorzverfahren in den zukünftig noch bestehenden Kreisen gewählt werden? Oder sollen, da gegen das Majorzverfahren zunehmend grundsätzliche Einwände geltend gemacht werden, ein – allenfalls – modifiziertes Proporzverfahren und grössere Wahl-einheiten eingeführt werden?

Oder sollen gar, wie das die SVP Graubünden mit ihrer «Proporzinitiative» will, die Mitglieder des Grossen Rates zwar weiterhin in den sehr unterschiedlich bevölkerungsreichen Kreisen gewählt werden, aber im Proporzsystem? Kurz: Was passiert mit den 180 Gemeinden in Graubünden, was mit den 39 Kreisen und den elf Bezirken – und wer wählt das Bünd-

ner Parlament und nach welchem System?

Der Einzelfall als Modell

Antworten auf die – politischen – Fragen können weder «Scala» noch die wissenschaftliche Tagung geben, dafür Denkanstösse, die den politischen Rahmen nicht sprengen, aber dehnen können. Zu beachten sein wird bei der Ausgestaltung einer Strukturreform etwa die zukünftige Organisation der Gerichte, wie dies Verfassungsrechtler Frank Schuler im «Scala» betont. Dabei stelle sich unter anderem die grundsätzliche Frage, ob weiterhin Laienrichter urteilen könnten.

Nicht weniger wichtig ist die Einbettung der Bündner Entwicklung in

den grossen Raum, wie sie Historiker Peter Blickle in seinem Referat am Freitag vornahm. Graubünden sei ein besonders prägnantes Beispiel, wie sich seit dem Spätmittelalter Gemeinden organisiert und mit Herrschaftsrechten versehen hätten. Das habe die Ausbildung einer politischen Theorie begünstigt, die nicht mehr auf Gottesgnadentum und Dynastie gründete, sondern auf Rechtsstaatlichkeit und einem Gemeinwillen. Was in Graubünden exemplarisch ist, wurde damit mit anderen Worten in weiten Teilen Europas zum späteren Normalfall.

«Graubündens Weg in die Zukunft. Zur Entwicklung und Erneuerung des bündnerischen Verfassungsrechts». «Scala», 6/2011, Tardis Verlag, Chur. 105 Seiten, 18 Franken.

Gemeindestrukturen seit dem 16. Jahrhundert

Die Bündner Verfassungsentwicklung sei in der frühen Neuzeit eine Entwicklung «von unten» gewesen, so der Historiker Jon Mathieu in seinem Referat an der Tagung am Samstag. Der Freistaat der Drei Bünde, der Vorgänger des heutigen Kantons Graubünden, war eine «Gemeinderepublik» mit einer sehr lokalen Machtverteilung. Im 16. Jahrhundert gelang es den Bündner Dorfbewohnern, Zehnten, Zinsen und ähnliche Abgaben weitgehend aus der Welt zu schaffen. Bis zur Einführung der Kantonssteuern im Jahr 1857 zahlten sie keine direkten Leistungen mehr an das übergreifende Staatswesen.

Obwohl ein bedeutendes Machtzentrum fehlte, kam es in den Gemeinden zu einer Verschriftlichung der lokalen Gesetze, zu einer sozia-

len Abgrenzung von gesellschaftlichen Schichten und zu einer Konzentration von Amtstätigkeiten. Das konnte, so Mathieu, so weit gehen, dass ein Viertel der politisch berechtigten Männer zu den «regierenden Herren» eines Dorfs gehörte.

Die Grundzüge des heutigen bündnerischen Verfassungsrechts entstanden im 19. Jahrhundert, und zwar aus einer Verschmelzung des Rechts aus dem Freistaat der Drei Bünde mit neuem, an der Aufklärung orientiertem und damit «importiertem» Recht aus Frankreich, wie der Staatsrechtler Christian Rathgeb am Samstag sagte. Graubündens Verfassungsrecht ist daher ein «Mix» aus überliefertem Recht des Freistaates der Drei Bünde und neuem französischem Aufklärungsrecht, was sich ganz be-

sonders an der bis heute geltenden Gebietsstruktur des Kantons zeigt: Die Kreise entstanden aus den Gerichtsgemeinden des Freistaates. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entgleiste die Gemeindeentwicklung, indem aus den rund 50 Gerichtsgemeinden 39 Kreise und über 200 mit weitgehender Selbstständigkeit ausgestattete Gemeinden wurden, welche die wesentlichen Kompetenzen der Gerichtsgemeinden auf sich vereinigen konnten, wie Rathgeb ausführte.

Das Endprodukt dieser im 19. Jahrhundert gebildeten Gebietsstruktur sind die heutigen sechs Staatsebenen: 180 Gemeinden, 39 Kreise, 13 Regionalverbände, 11 Bezirke und rund 400 Gemeindeverbände. (rf)

ANZEIGE

Medizintechnik – Wachstumsbranche in der Gesundheitsindustrie

Gesellschaften aus dem Medizintechniksektor wachsen schneller als jene aus der Pharmaindustrie, werden aber von den Anlegern oftmals weniger beachtet. Unserer Ansicht nach zu Unrecht, denn medizintechnischen Produkten und innovativen Diagnose- und Behandlungsmethoden gehört die Zukunft.

David Gartmann, Leiter Portfolio-Strategie bei der Graubündner Kantonalbank

Die Medizintechnik ist aufgrund der demografischen Trends und des Wunsches nach Lebensqualität und Mobilität ein langfristiger Wachstumsmarkt. Die meisten Firmen aus diesem Sektor haben einen wichtigen Vorteil gegenüber anderen Hightech-Unternehmen: Sie sind weniger stark von Konjunkturzyklen abhängig. So gesehen gilt die Medizintechnik

als überwiegend defensiver Sektor mit hohen Wachstumsraten von 6% bis 8% p.a. Zudem dürfte die Medizintechnik von den Gesundheitsreformen in den USA und diversen europäischen Ländern weniger stark tangiert werden als andere Bereiche der Gesundheitsindustrie. Die Hersteller von Hörsystemen, Knie-, Hüft- und Wirbelsäulenimplantaten, Diagnosegeräten und Herzschrittmachern profitieren von der demografischen Entwicklung. In unseren Breitengraden wächst die Branche mit dem Alterwerden der Baby-Boomer und deren Streben nach Lebensqualität sowie Mobilität stark. In den Schwellenländern ermöglichen der steigende Lebensstandard und der staatlich geförderte Ausbau des Gesundheitswesens (z.B. in China) immer mehr Menschen den Zugang zu adäquater medizinischer

Versorgung. Die Vorteile für die Investoren zeigen sich insbesondere in den oligopolistischen Marktstrukturen und den damit verbundenen hohen Eintrittshürden für neue Konkurrenten, dem starken Wachstum und der hohen Rentabilität. Etablierte Medizintechnikfirmen erfreuen sich zudem einer hohen Kundenbindung (Ärzte, Chirurgen, Spitäler). Die Graubündner Kantonalbank empfiehlt daher, den «MIV Global Medtech Fund» (Valor 3 535 010) einem diversifizierten Portfolio beizumischen. Dieser investiert global in Aktien von überdurchschnittlich profitablen Markt- und Technologieführern des Medizintechniksektors. Ihr Kundenberater bei der Graubündner Kantonalbank unterstützt Sie gerne beim Aufbau eines auf Sie zugeschnittenen Portfolios. www.gkb.ch/privatebanking

visus the leading opticians members

STADELMAIER
DIPLOMIERTE AUGENOPTIKER
SPEZIALISTEN FÜR HÖRGERÄTE

7001 CHUR TEL. 081 252 26 73
7013 DOMAT/EMS TEL. 081 633 33 66
7430 THUIS TEL. 081 630 01 71
WWW.STADELMAIER.CH

Sind Sie schon Mitglied?

Procap Grischun
Hartbertstrasse 10, 7000 Chur
Tel. 081 253 07 07, PC 70-7755-0

für Menschen mit Handicap **procap grischun**